

BASKETBALL

Förster bemängelt zu viele Aussetzer beim BSV Wulfen

24.02.2013 | 16:28 Uhr



BSV-Trainer Heimo Förster bezeichnete den Auftritt in Sandersdorf als „äußerst unbefriedigend“.

Foto: Rene Fox

Der BSV Wulfen hat es verpasst, einen wichtigen Schritt in Richtung Klassenerhalt zu machen: Am Samstagabend verlor das Team von Heimo Förster in Sandersdorf mit 81:90 bei den BSW Sixers. Wulfens Trainer führte vor allem die vielen Fehler in der Verteidigung für die Niederlage an. Vor den letzten beiden Saisonspielen steckt der BSV Wulfen nun mehr denn je im Abstiegskampf.

„Es haben sich einige Spieler nicht daran gehalten, was wir uns vor dem Spiel vorgenommen hatten. Insgesamt haben wir zu viele falsche Entscheidungen getroffen“, konnte Heimo Förster seinen Frust über die Niederlage in Sandersdorf nur schwer verbergen. Besonders die vielen Aussetzer in der Verteidigung waren dem 48-Jährigen ein Dorn im Auge. Der BSV startete schlecht in die Begegnung und lag schnell mit 10:21 zurück (7.). Im zweiten Viertel fingen sich die Wulfener und glichen kurz vor der Halbzeit sogar mehrmals aus. Durch Unkonzentriertheiten in der Defensive konnten die BSW Sixers bis zur Pause aber erneut auf acht Punkte (49:41) davonziehen. „Wir haben als Kollektiv nicht gut genug verteidigt. Immer wenn wir dran waren, gab es wieder mehrere Fehler“, analysierte Förster.

In der zweiten Hälfte sahen die gut 400 Zuschauer in Sandersdorf ein ähnliches Spiel: In der 27. Minute glich der BSV, angetrieben von Anthony Young (24 Punkte) und Hendrik Bellscheidt (23), zum 56:56 aus. Doch statt das Spiel endgültig an sich zu reißen und in Führung zu gehen, ließ die Förster-Fünf den Gastgeber erneut davonziehen. Im Schlussviertel spielten die Sixers um die starken Jeremie Simmons und Ralph Schirmer (beide 21 Punkte) die Spielzeit souverän herunter. Eine überragende Dreierquote von 53 Prozent ließ den BSV nicht mehr herankommen. Einziges Trostpflaster für Wulfen: Der direkte Vergleich konnte immerhin über die Zeit gerettet werden.

Heimo Förster konnte dieser Umstand nicht versöhnen. Vielmehr trauerte Wulfens Coach den vergebenen Big-Points hinterher. „Wir hatten die Option, uns eine gute Ausgangslage zu verschaffen. Stattdessen haben wir uns wieder in die Abstiegsränge katapultiert. Das müssen die Spieler jetzt ausbaden.“

In der Tat hat sich die Situation der Münsterland Baskets nach der Niederlage in Sandersdorf deutlich zugespitzt. Als Tabellenelfter gehen die Wulfener in die letzten beiden Hauptrundenspiele gegen Stahnsdorf und die BG Dorsten. Von Rechenspielchen will Heimo Förster dennoch nichts hören: „So ein Quatsch hilft uns nicht. Das bringt die Spieler nur zum nachdenken. Wir müssen hart arbeiten und die Spiele gewinnen.“

Rouven Chlebna